

Aus dem Stadtrat Burgbernheim

Warum am Marktplatz in Burgbernheim die Markierungen auf den Behindertenparkplätzen noch immer nicht aufgemalt seien, wollte ein Ratsmitglied in der jüngsten Sitzung wissen. „Die Firma hatte die passende Schablone nicht dabei“, erklärte Bürgermeister Matthias Schwarz. Die Stadt verfüge indes über eine solche Schablone und werde die Markierung jetzt selbst vornehmen. Allerdings werde die Farbe wohl nur für rund zwei Jahre halten, so dass die Firma auf jeden Fall noch einmal tätig werden solle.

Mit dem Glasfaserausbau in Burgbernheim soll in rund zwei Wochen begonnen werden. Darüber informierte Bürgermeister Matthias Schwarz den Stadtrat. Aktuell sei die ausführende Firma noch in Illesheim tätig. Anschließend werde sie nach Burgbernheim wechseln. Geplant sei, den Glasfaserausbau in mehreren Abschnitten umzusetzen. Der erste Bauabschnitt starte ab dem Gartenfeld, ziehe sich entlang der Windsheimer Straße, der Blumenstraße und der Bergeler Straße und ende

schließlich in der Schulstraße. Gearbeitet werde „mit 20 Mann in drei Trupps“. Die würden voraussichtlich rund zwei bis drei Wochen für den ersten Abschnitt benötigen. „Im August 2025 soll dann der Glasfaserausbau in ganz Burgbernheim fertig sein“, sagte Schwarz und versicherte, dass man der Firma „auf die Finger“ schauen werde. Er regte zudem an, die Maßnahme als Chance zur Sanierung einiger Gehwege zu sehen. Schließlich seien einige „schlecht beieinander“. Die Verwaltung soll nun diesbezüglich erst einmal einige Angebote einholen.

Die Verputzarbeiten in der Bernatura-Streuobstwelt „ziehen sich“, so Bürgermeister Matthias Schwarz, während die Installationen derzeit laufen und man hier „ziemlich durch“ sei. Voraussichtlich Ende September soll die Most-Anlage eingebaut werden. Die Außenanlagen sollen dann im Herbst folgen.

Dass die Leinenpflicht für Hunde im Gründlein in Burgbernheim mit Hilfe von Schildern visualisiert wer-

den sollte, forderte Roman Mollwitz (SPD). „Die Besitzer lassen ihre Hunde dort frei laufen und man erschrickt, wenn die Tiere plötzlich auftauchen“, sagte er. Hans Hauptmann (Freie Bürger) stimmte zu und mahnte an: Diese Unart trage nicht gerade dazu bei, dass Kinder ein normales Verhältnis zu einem Hund aufbauen würden. Und wer die Halter um Rücksichtnahme bitte, müsse häufig feststellen, dass sie uneinsichtig seien.

Bürgermeister Matthias Schwarz erklärte, dass bereits im städtischen Mitteilungsblatt darüber informiert worden sei, in welchen Bereichen man den Hund anleinen müsse. Zwar hatte er nichts dagegen einzuwenden, entsprechende Hinweisschilder aufzustellen. Allerdings befürchtet er, dass die Maßnahme wenig erfolgversprechend sein werde. „Das ist ein Endlos-Thema, wie das der Hinterlassenschaften der Hunde.“

So werde auch diesbezüglich immer wieder darauf hingewiesen, dass der Kot unbedingt zu beseitigen sei. Trotzdem geschehe auch das nur allzu oft nicht.



Hundekot – ein Endlos-Thema. Immer wieder wird über den Umgang mit den Hinterlassenschaften der Vierbeiner diskutiert. Foto: Nina Daebel